

STELLDICHEIN!

Im Rahmen der Uraufführung von *Of One Blood*

Gesang

Lotte Betts-Dean

Violine

So-Young Kim, Ginshi Saito

Viola

Clemens Gordon

Violoncello

Barna Károly

Lesungen

Pia Händler, Lisa Stiegler

Konzept

Lukas Leipfinger

Sonntag, 26. April 2026

14.00 Uhr

Literaturhaus München

21.–30.4.2026

**Lite
ratur
fest**

MÜNCHEN

SPIELZEIT 2025–26

BAYERISCHE STAATSOOPER

PROGRAMM

Friedrich Schiller (1759–1805)

Aus: *Maria Stuart* (1800)

Stefan Zweig (1881–1942)

Aus: *Maria Stuart* (1935)

Elfriede Jelinek (*1946)

Aus: *Ulrike Maria Stuart* (2006)

Robert Schumann, arrangiert von Brett Dean

Gedichte der Königin Maria Stuart op. 135 (1852/2023)

für Mezzosopran und Streichquartett

Brett Dean

Madame ma bonne sœur (2020/21)

für Mezzosopran und Streichquartett

Mit freundlicher Unterstützung von Karin und Roland Berger,
Avantgarde Partner der Bayerischen Staatsoper

BMW – Global Partner der Bayerischen Staatsoper

Programm

GESANGSTEXTE

Robert Schumann/Brett Dean:

Gedichte der Königin Maria Stuart op. 135 (1852/2023)

für Mezzosopran und Streichquartett

(Deutsche Übersetzung)

1. ABSCHIED VON FRANKREICH

Ich zieh' dahin!

Ade, mein fröhlich Frankenland,

Wo ich die liebste Heimat fand,

Du meiner Kindheit Pflegerin.

Ade, du Land, du schöne Zeit –

Mich trennt das Boot vom Glück so weit!

Doch trägt's die Hälfte nur von mir:

Ein Teil für immer bleibt dein,

Mein fröhlich Land, der sage dir,

Des Andern eingedenk zu sein! –

2. NACH DER GEBURT IHRES SOHNES

Herr Jesu Christ, den sie gekrönt mit Dornen,

Beschütze die Geburt des hier Gebornen.

Und sei's dein Will', lass sein Geschlecht zugleich

Lang herrschen noch in diesem Königreich.

Und alles, was geschieht in seinem Namen,

Sei dir zu Ruhm und Preis und Ehre, Amen.

3. AN DIE KÖNIGIN ELISABETH

Nur ein Gedanke, der mich freut und quält,

Hält ewig mir den Sinn gefangen,

So dass der Furcht und Hoffnung Stimmen klangen,

Als ich die Stunden ruhelos gezählt.

Und wenn mein Herz dies Blatt zum Boten wählt,

Und kündet, Euch zu sehen, mein Verlangen,

Dann, teure Schwester, fasst mich neues Bangen,

Weil ihm die Macht, es zu beweisen, fehlt.

Ich seh' den Kahn, im Hafen fast geborgen,

Vom Sturm und Kampf der Wogen festgehalten,

Des Himmels heitres Antlitz nachtumgraut.

So bin auch ich bewegt von Furcht und Sorgen,

Vor Euch nicht, Schwester! Doch des Schicksals Walten

Zerreißt das Segel oft, dem wir vertraut.

4. ABSCHIED VON DER WELT

Was nützt die mir noch zugemessne Zeit?
Mein Herz erstarb für irdisches Begehren,
Nur Leiden soll mein Schatten nicht entbehren,
Mir blieb allein die Todesfreudigkeit.

Ihr Feinde, lasst von eurem Neid:
Mein Herz ist abgewandt der Hoheit Ehren,
Des Schmerzes Übermaß wird mich verzehren,
Bald geht mit mir zu Grabe Hass und Streit.

Ihr Freunde, die ihr mein gedenkt in Liebe,
Erwägt und glaubt, dass ohne Kraft und Glück
Kein gutes Werk mir zu vollenden bliebe.

So wünscht mir bessre Tage nicht zurück,
Und weil ich schwer gestrafet werd' hienieden,
Erleht mir meinen Teil am ew'gen Frieden.

5. GEBET

O Gott, mein Gebieter,
ich hoffe auf Dich!
O Jesu, Geliebter,
Nun rette Du mich!
Im harten Gefängnis,
In schlimmer Bedrängnis
Ersehne ich Dich;
In Klagen, Dir klagend,
Im Staube verzagend,
Erhöre, ich beschwöre,
Und rette Du mich!

(Text: Gisbert von Vincke nach Maria Stuart)

Brett Dean: *Madame ma bonne sœur* (2020/21)

für Mezzosopran und Streichquartett

(Deutsche Übersetzung)

1. MADAME MEINE GUTE SCHWESTER

Sehr hohe und hochwürdigste Prinzessin,
Unsere liebste und geliebte Schwester und Cousine –
Hochwürdigste, sehr hohe und mächtige Prinzessin,
Unsere wohlgeliebte Schwester und Cousine –

Hochwürdigste, sehr hohe und mächtige Prinzessin,
Unsere recht liebe und wohlgeliebte Schwester und Cousine,
Wir grüßen Euch sehr von Herzen.

Hochwürdigste, edelste und mächtigste Prinzessin, seid begrüßt.

Hochwürdigste, mächtigste Prinzessin und gute Schwester.

Madame meine gute Schwester

Unsere geliebte Schwester und Cousine,
Wir empfehlen Uns Euch
auf Unsere herzlichste Weise.

Meine geliebte Schwester,
Wir stellen fest, dass anstelle der guten Freundschaft
und des Einvernehmens,
das bisher seit langer Zeit
zwischen uns bestand,
zu unserem Kummer eine Kälte eingetreten ist –

Meine Hohe Frau und liebste Schwester

Madame, meine geliebte Schwester,
Ich bin gekommen, um mich in Eure Arme zu werfen
als meine zuversichtlichste Hoffnung

Geliebtteste Schwester und Cousine –
Das große Vertrauen und die Zuversicht,
die Wir in Euch gesetzt haben,
als Unsere liebste und zärtlichste unter allen anderen,
hat Uns zuerst bewogen, in Euer Reich zu kommen.

Madame, die extreme Härte,
die auf Ihren Befehl hin gegen mich angewendet wird,
machen mich zu meinem großen Bedauern,
wenn auch Eurer Wertschätzung sicher,
statt zur Freundin zur Feindin,
statt zur Verwandten zur Fremden,
oder sogar noch mehr verabscheut, als es die christliche
Nächstenliebe zwischen solch engen Verwandten königlichen
Blutes erlauben würde –

Madame meine gute Schwester

Ich beschwöre Euch, Madame,
beim Blut Jesu Christi,
bei Unserer Verwandtschaft,
und beim Titel der Königin,
den ich immer noch bis zum Tod trage,
verweigert mir nicht
ein Wort aus Eurer Hand;
auf dass ich sterben werde, wie ich gelebt habe,
Eure Euch zugeneigte Schwester und Gefangene.

2. IN DIESEM UNSEREM REICH

Holyrood, 7.10.1561

Hochwürdigste Prinzessin,
Unsere liebste Schwester und Cousine,
Wir grüßen Euch herzlich.

Wenn es Euch gefällt.
Sir Peter, den Ritter, anzuweisen,
Uns in Eurem Namen zu besuchen,
und Eure Zufriedenheit
über Unsere glückliche Reise
und sichere Ankunft in diesem Unserem Reich auszusprechen;
danken Wir Euch von ganzem Herzen.

Ja, Sir Peter, der Ritter,
hat so weise, so deutlich
geäußert und ausgedrückt
die Aufrichtigkeit Eurer Sorge um Uns,
in diesem Unserem Reiche,
so haben Wir ihm geantwortet,
Sir Peter, dem Ritter,
Wir haben ihm geantwortet

in jedem Punkt.

Wir wünschen Uns nichts,
nein, nichts so ernsthaft als den Fortbestand
der zärtlichen Freundschaft und
des guten Einvernehmens zwischen uns,
wovon wir ihm zur Genüge berichtet haben.
Sir Peter, Sir Peter Meutas, Ritter.
Zur Genüge.

Und so, verehrte Prinzessin,
Unsere liebste Schwester und Cousine,
überlassen wir Euch der Obhut des allmächtigen Gottes.

Gegeben unter Unserem Siegel,
in Unserem Palast von Holyrood House,
am siebten Tag des Oktobers
und des neunzehnten Jahres Unserer Herrschaft.
In diesem Unserem Reich, Unserem Reich.

3. DIE MACHT DES BÖSEN

Dunbarton, 15.3.1566

Wir kennen die Macht des Bösen
und die ungerechten Berichte,
die man Euch über Uns erzählt.
Wir kennen die Macht des Bösen.

Hochwürdigste, mächtigste Prinzessin

Und unsere gute Schwester,
Wie könnt Ihr nur so geneigt sein,
eher den falschen Reden zu glauben
derer, die uns beleidigt haben,
als Uns,
die Wir von Eurem eigenen Blut sind?

Wie könnt Ihr?
Wie könnt Ihr glauben
der Macht des Bösen
eher als Uns,
die Wir von Eurem eigenen Blut sind?
Eher als Uns – Eurem Blut.

Wie solltet Ihr
– oder irgendein anderer Fürst –

Um solche Verräter Sorge tragen,
die Unsere Häuser eingenommen haben,
Unsere besten Diener erschlagen haben,
erschlagen
– o Rizzio! –
und in Unserer eigenen Gegenwart ...
– mein Rizzio, o bester, bester Rizzio –
erschlagen,
das Böse,
Schwester,
und Unsere eigenen Leute gefangen gehalten haben
in Unserem Palast?

Wie könnt Ihr glauben
der Macht des Bösen,
wodurch Wir gezwungen waren zu fliehen
– in Krankheit und schlechter Verfassung
mit einem Kind unterm Herzen, ja, einem Kind –

an den Ort, wo Wir jetzt sind,

in der größten Gefahr,
und in Angst um Unser Leben –
dem schlimmsten Zustand,
in dem jemals eine Prinzessin auf Erden lebte?

Hochwürdigste, sehr hohe und mächtige Prinzessin
und gute Schwester, und unsere gute Schwester,
Wie könnt Ihr nur?
Wie könnt Ihr glauben?
Wie könnt Ihr?
Wie könnt Ihr glauben
der Macht des Bösen?
Wie könnt Ihr?
Das Böse? Die Macht?
Oh, wie könnt Ihr nur?

4. KEIN ANDERES KÖNIGREICH

Sheffield, 8.11.1582

Madame meine gute Schwester,
Ich muss das wenige Leben nutzen,
das mir vor meinem Tod bleibt,
Madame,
um Euch gegenüber mein Herz vollständig zu erleichtern
mit meinen gerechten und bedauernswerten Klagen.

Dieser Brief soll Euch dienen,
so lange Ihr nach mir lebt,
als ständige Mahnung
in Eurem eigenen Gewissen,
sowohl zu meiner Entlastung für die Nachwelt
als auch zur Schande all derer,
die mich so respektlos in den äußersten Zustand
gebracht haben, in dem ich mich heute befinde –

herabgesetzt, jenseits aller Schande,
in der Gefangenschaft, in der ich sterbe –
Ja,
Ja, in der ich sterbe
nach den tausend schon erlittenen Toden.

Ich werde vor dem lebendigen Gott stehen,
unserem einzigen Richter.
Ich werde Ihn anrufen,
zwischen Euch und mir
das Ausmaß unserer Verdienste
und Schwächen zu verteilen und aufzurechnen,
wie Er es beim Jüngsten Gericht tun wird.

Denkt daran, Madame,
dass wir nichts vor ihm verbergen können
mit der Schminke und Schmeichelei dieser Welt.

Nichts, nein nichts, nichts verbergen.
Glaubt mir, Madame –
ich bin nicht mehr lange von dieser Welt.

Euer Gefängnis
hat meinen armen Körper bereits zerstört,
der zwischen vier Wänden schmachtet,
so zermürbt von ständigem Schmerz.
Es bleibt mir nur meine Seele,
die zu fesseln nicht in Eurer Macht steht.
Sie sucht ihr eigenes Heil,
kein anderes Königreich
als das meines Gottes.
Sie allein sucht ihr Heil,
kein anderes Königreich
als das meines Gottes.

5. DREIHUNDERT FRANCS AN SUZANNE

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Ich, Maria, durch die Gnade Gottes,
Königin von Schottland,
Witwe von Frankreich,
bin bereit zu sterben
– und da ich nicht die Mittel habe, mein Testament zu schreiben,
habe ich diese Artikel niedergeschrieben ...

Ich erkläre vor allem, dass ich sterben werde
im apostolischen und römisch-katholischen Glauben.
Ich erbitte eine vollständige Beerdigung
für das Heil meiner Seele –

Vor allem anderen
möchte ich, dass der Lohn meines Personals,
sowohl vom letzten Jahr als auch von diesem Jahr,
in voller Höhe bezahlt wird.

Die zehntausend Francs,
die der Botschafter für mich erhalten hat,
sollen unter meinen Bediensteten ausgezahlt werden,
die jetzt aus meinen Diensten ausscheiden:

Erstens, zweitausend an meinen Arzt,
zweitausend an Elizabet Courle,
zweitausend Francs an Sébastien Pages,
zweitausend an Marie Pages, meine Patentochter,
an Beauregard tausend Francs,
an Mobray tausend Francs,
eintausend an Gourgon,
eintausend an Gervais.

Aus dem Rest meiner Einnahmen
will ich fünftausend Francs verwenden
für die Barmherzigkeit der Kinder von Reims.

Für meine Schulkinder zweitausend Francs.

Für die vier Bettelorden
die Summe, die für notwendig erachtet wird,
je nach den Mitteln, die übrig bleiben.
Fünfhundert Francs für die Krankenhäuser.

Dem Küchenjungen Martin gebe ich tausend Francs.

Tausend Francs an Annibal,

Nicolas hinterlasse ich fünfhundert Francs
und fünfhundert Francs für seine Töchter,
wenn er sie verheiratet.

Dreihundert Francs gebe ich Laurens.
Außerdem dreihundert Francs für Suzanne.
Ja, dreihundert Francs für Suzanne.

Wenn Bourgoin die heilige Pilgerreise vollendet,
die er für mich nach St. Nicolas machen will,
möchte ich, dass er dafür
fünfzehnhundert Francs erhält.

Außerdem dreihundert Francs für Suzanne.

Ich empfehle Marie Pages, meine Patentochter,
meiner Cousine Madame de Guise
und bitte sie, in ihre Dienste zu treten;
und dass meine Tante Saint-Pierre
Mobray in eine gute Stellung bringt
oder ihn um der Ehre Gottes willen in ihrem Dienst behält.

Außerdem dreihundert Francs für Suzanne.
Ja, dreihundert Francs für Suzanne.
Außerdem dreihundert Francs für Suzanne.
Suzanne.

Geschehen am Morgen meines Todes, am Mittwoch,
dem achten Februar, eintausendfünfhundertsiebenundachtzig.

So unterzeichnet: MARIE, Königin

Aus dem Testament von Maria Stuart, Fotheringhay, 7.2.1587
(Übersetzung: Kerstin Schüssler-Bach)

BIOGRAFIEN

LOTTE BETTS-DEAN *Gesang*

Lotte Betts-Dean, in Berlin als Tochter australischer Eltern geboren, zog mit zehn Jahren mit ihrer Familie nach Melbourne und studierte Gesang am dortigen Conservatorium of Music und anschließend an der Royal Academy of Music in London. Sie gewann 2019 den Oxford Lieder Young Artist Preis, 2020 den Gesangspreis am Royal Over-Seas League-Wettbewerb und 2024 den Young Artist Award der Royal Philharmonic Society. Als Spezialistin für zeitgenössisches Repertoire, Lieder und Kammermusik hat sie über 50 Werke uraufgeführt und mehrere Komponist:innen-Porträtalben eingespielt, etwa von Michael Finnissy, Stuart MacRae und Catherine Lamb. Sie trat u. a. am Grand Théâtre de Genève, an der State Opera of South Australia, bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, beim Aldeburgh Festival, im Auditorio Nacional in Madrid und in der Wigmore Hall in London auf. Ihr Repertoire ist schwerpunktmäßig auf zeitgenössische Opern und Kompositionen ausgelegt, etwa von Matthew Shlomowitz, John Adams, Brett Dean, Luigi Nono, Peter Maxwell Davies, Olivier Messiaen, György Ligeti und George Crumb. Jüngst wurde sie Mitglied der Colin Currie Group und des Manchester Collective. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie in der Spielzeit 2023/24 als Vlasta in der Neuproduktion *Die Passagierin*. 2026 ist sie hier in zwei Themenkonzerten, einem Stelldichein und als Female Courtier III in der Neuproduktion von *Of One Blood* zu erleben.

SO-YOUNG KIM *Violine*

So-Young Kim, in Düsseldorf geboren, begann mit sechs Jahren ihre musikalische Ausbildung als Geigerin und wurde im Alter von vierzehn Jahren in die Klasse von Michael Gaiser an der Robert Schumann Musikhochschule in Düsseldorf aufgenommen. Ihr Violinstudium führte sie zu Igor Ozim nach Bern und zu Shmuel Ashkenasi nach Lübeck, bevor sie ihre Ausbildung bei Markus Wolf in München mit Diplom und Konzertexamen abschloss. Gefördert wurde sie u. a. durch die Stiftung Kunst und Kultur NRW und die Deutsche Stiftung Musikleben Hamburg. Die Gewinnerin nationaler und internationaler Wettbewerbe wurde zu Musikfestivals im In- und Ausland eingeladen und spielte als Solistin u.a. mit den Jenaer Philharmonikern, dem Bach Collegium München und dem Bayerischen Staatsorchester. Zunächst war sie Akademistin im Bayerischen Staatsorchester, seit 2008 ist sie fest beschäftigt und seit 2009 Vorspielerin der Ersten Violinen. Als Gastkonzertmeisterin spielt sie regelmäßig u.a. in der Badischen Staatskapelle Karlsruhe, in der Weimarer Staatskapelle und im KBS Symphony Orchestra Seoul (Südkorea).

GINSHI SAITO *Violine*

Ginshi Saito, geboren in Miyagi (Japan), begann im Alter von vier Jahren mit dem Geigenspiel. Im Jahr 2002 begann er sein Studium im Hauptfach Violine an der Toho-Gakuen-Hochschule für Musik in Tokio und setzte dieses an der Musikhochschule Lübeck bei Thomas Brandis fort. Von 2009 bis 2010 war er Praktikant beim NDR-Sinfonieorchester Hamburg. Seit 2013 ist er Mitglied der Ersten Violinen im Bayerischen Staatsorchester.

CLEMENS GORDON *Viola*

Clemens Gordon wurde in Salzburg geboren. Seinen ersten Violinunterricht erhielt er im Alter von fünf Jahren, mit 16 Jahren wechselte er zur Bratsche. 2008 wurde er in die Konzertklasse von Thomas Riebl an der Universität Mozarteum Salzburg aufgenommen. Sein Masterstudium setzte er bei Veronika Hagen und Hans Peter Ochsenhofer an der Musikuniversität Wien fort. Meisterkurse bei Hartmut Rohde, Mikhail Zemtsov, Ivry Gitlis und Mitgliedern der Wiener Philharmoniker ergänzten seine Ausbildung. 2012 gewann er den Lionel-Tertis-Wettbewerb. Nach Orchestererfahrungen bei der Camerata Salzburg, an der Wiener Staatsoper und bei den Wiener Philharmonikern ist er seit 2014 Mitglied des Bayerischen Staatsorchesters – zunächst im Tutti und seit der Spielzeit 2018/19 als stellvertretender Solobratscher.

BARNA KÁROLY *Violoncello*

Der in Ungarn geborene Cellist Barna Károly absolvierte sein Studium an der Hochschule für Musik und Theater München bei Wen-Sinn Yang, nachdem ihn seine Ausbildung zuvor an die mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien sowie an das New England Conservatory in Boston geführt hatte. Wichtige künstlerische Impulse erhielt er zudem durch die Arbeit mit Lluís Claret, Peter Somodari und István Várdai. Er ist Preisträger mehrerer internationaler Wettbewerbe, darunter des David Popper International Cello Competition, des Jan Vychytil Violoncello-Wettbewerbs in Prag sowie des International Antonio Janigro Cello Competition in Zagreb. Er war Stipendiat der Angelika Prokopp Sommerakademie der Wiener Philharmoniker, der Villars Academy der Berliner Philharmoniker, des Allegra Festival & Academy in Ruse sowie der Piatigorsky Foundation. Prägend für seine künstlerische Entwicklung waren zudem Meisterkurse bei renommierten Künstlern wie Franz Bartolomey, Enrico Bronzi, Alban Gerhardt, Gary Hoffman, Kian Soltani, Peter Stumpf und Camille Thomas. Im Jahr 2024 war er Akademist der Hermann-Levi-Akademie der Bayerischen Staatsoper. Noch im selben Jahr absolvierte er erfolgreich das Probespiel und ist seit der Spielzeit 2024/2025 festes Mitglied der Cellogruppe des Bayerischen Staatsorchesters.

PIA HÄNDLER *Lesung*

Pia Händler, in Hamburg geboren, erhielt zunächst eine Gesangsausbildung an der Hamburg School of Music und war Mitglied in diversen Bands (Gesang und E-Bass), bevor sie von 2006 bis 2010 ihr Schauspielstudium an der Universität der Künste Berlin absolvierte. Vor und während ihrer Ausbildung arbeitete sie am Hamburger Schauspielhaus und am Deutschen Theater Berlin u. a. mit Jürgen Gosch, Tom Stromberg und Jorinde Dröse. Nach ihrer Ausbildung war sie festes Ensemblemitglied am Schauspielhaus Graz und am Düsseldorfer Schauspielhaus sowie am Theater Basel. Dort arbeitete sie u. a. mit Claudia Bauer, Simon Stone, Robert Borgmann, Thom Luz, Nora Schlocker, Oliver Frlić, Thorleifur Örn Arnarsson, Julia Hölscher und Dani Levy. 2019 folgte sie Andreas Beck ans Residenztheater nach München. Bei *Peter und der Wolf* wirkte sie 2024 erstmals an einer Aufführung der Bayerischen Staatsoper mit.

LISA STIEGLER *Lesung*

Lisa Stiegler, geboren in München, studierte an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg Schauspiel, wo sie eine enge Zusammenarbeit mit Gernot Grünewald verband. 2010 begann sie ihr Erstengagement im Studio des Schauspiel Frankfurt und wechselte dann ins Ensemble. Dort arbeitete sie regelmäßig mit Andreas Kriegenburg und Philipp Preuß. 2015 wechselte sie an das Theater Basel, wo sie bis 2019 Ensemblemitglied blieb. Sie arbeitete mit Kevin Rittberger, Thom Luz, Falk Richter und Dave St. Pierre sowie Schorsch Kamerun, Stephan Kimmig, Ivna Žic und Annalena Fröhlich. Seit der Spielzeit 2019/2020 ist sie festes Ensemblemitglied am Residenztheater in München. 2021 erhielt sie von den Freunden des Residenztheaters den RESI SENDET-Digitalpreis. Zudem wurde ihr der AZ-Stern des Jahres 2022 als beste Schauspielerin verliehen. Zusammen mit Theresa „BiMän“ Bittermann, Sara Dec, Barbara Horvath, Marie Gimpel und Friederike Meisel entwickelte sie 2022 ihr erstes Projekt (*Nicht*)Mütter!. In der Spielzeit 2025/26 beging sie ihr Regiedebüt mit *Ein sanfter Tod*.

OF ONE BLOOD
Brett Dean

Uraufführung
10.5.2026

Inszenierung
Musikalische Leitung

Claus Guth
Vladimir Jurowski

In den Hauptpartien

Johanni van Oostrum,
Vera-Lotte Boecker

Solo-Cembalo

Mahan Esfahani


Nationaltheater

So	03.05.26	11:00 Uhr	<i>Einführungsmatinee</i>
So	10.05.26	18:00 Uhr	Preise M <i>Uraufführung</i>
Do	14.05.26	18:00 Uhr	Preise L
So	17.05.26	18:00 Uhr	Preise K
Do	21.05.26	19:00 Uhr	Preise K
Sa	27.06.26	19:00 Uhr	Preise K
Mo	29.06.26	19:00 Uhr	Preise K

Preise in Euro

K	132/115/95/74/52/30/14/10
L	163/142/117/91/64/39/15/11
M	193/168/142/117/90/64/16/14

ermöglicht durch

 ernst von siemens
musikstiftung

Karin und Roland Berger
Avantgarde Partner

Infos & Karten
www.staatsoper.de

T 089.21 85 19 20
tickets@staatsoper.de

Ankündigung

FOLGEN SIE UNS

Instagram
Facebook
Streaming
Website

@bayerischestaatsoper
Bayerische Staatsoper
Staatsoper.tv
Staatsoper.de

#BSOstelldichein #BSOoneblood

Social Media